

Ein Abend quer durch Peru für guten Zweck

Ilmenau – Weiter gestiegenes Publikumsinteresse: Diesmal reichten schon die Sitzgelegenheiten im kleinen Saal der Volkshochschule nicht mehr aus, als der Ilmenauer Verein für Interkulturelle Arbeit „Como No!“ zu einem weiteren interessanten Land-und-Leute-Vortrag eingeladen hatte. Am Samstagabend begrüßte dort Vereinsvorsitzende Heike Bartsch Sabine Vana-Ströhla zu deren Peru-Diaschau.

Die Honorarärztin im Institut für Sprachen an der TU vermittelte nicht nur touristische Highlights und Historieneinblicke zwischen dem Lago Titicaca, der alten (und heutigen heimlichen) peruanischen Hauptstadt Cusco sowie der atemberaubenden Condor-Schlucht. Auch ihre oft sehr persönlichen Nahaufnahmen und Gespräche von und mit Peruanern zu deren zumeist harten Leben und sozialen Wünschen jenseits der Touristenpfade vermittelten Vorstellungen davon, weshalb die Referentin letztlich resümierte: „Ich reise sehr gerne weit durch die Welt, bin aber stets auch sehr froh, wieder hierher nach Hause kommen zu können ...“

280 Euro Spenden

Den Vereinsmitgliedern von „Como no!“ (deutsch: „Na klar, warum nicht!“) geht es seit über zehn Jahren mit ihrer Land-und-Leute-Vortragsreihe nicht allein um den Unterhaltungsfaktor. TU-Professor Jens Wolling, Vereinsmitbegründer, „Die Aufgeschlossenheit für und das Interesse an der Welt weit jenseits unserer Grenzen zu vermitteln, ist das eine Vereinsziel. Das ordnet sich unserem sehr konkreten gemeinsamen Vorhaben unter: Unterstützung namentlich durch Stipendien für Schulkinder der nicaraguanischen Dörfer Monte Grande und Guajiniquil.“

Denen kommt auch der Spendererlös des Abends von 280 Euro zugute. Noch vor Jahresende besuchen Como-no-Vereinsmitglieder turnusgemäß ihr abgelegenes Solidaritätsprojekt zur Bestandsaufnahme und Absprache neuer Projekte in der armen ländlichen Region Mittelamerikas.

uhu



Vorsitzende Heike Bartsch (2.v.l.) und Sabine Vana-Ströhla (l.) beim Vortragsabend. Foto: uhu

Bebauungsplan am Friedhof Thema

Ilmenau – Am heutigen Dienstag findet von 18 bis 19 Uhr im Sitzungszimmer 151 im Rathaus die Fraktionssitzung der Fraktion BBW statt. Die Sitzung ist wie immer öffentlich und dient der Vorbereitung der Hauptausschusssitzung am Donnerstag. Auf der Tagesordnung stehen der Bebauungsplan „Am Friedhof West“, außerplanmäßige Ausgaben und Vergaben für Straßenreparaturen.

Action auf dem Schulhof

Die Kinder der Staatlichen Grundschule „Am Stollen“ in Ilmenau nutzen das vorfrühlingshafte Wetter, um den im Herbst fertiggestellten Schulhof ausgiebig auf seine Spieltauglichkeit zu testen. Der Schulhof hält dafür eine ganze Fahrzeugflotte bereit. Damit können auf den asphaltierten Strecken regelrechte Roller- und Seifenkistenrennen veranstaltet werden. Philipp, Eik und Timm finden es auf jedem Fall Spitze und vermischen den Schnee nun auch nicht mehr.

Text/Foto: Peter Kürschner



Zaubershow und Polonaise sorgen für gute Stimmung bei Jung und Alt

Die Narren waren am Montag im Ilmenauer Mehrgenerationenhaus los. Über 20 Faschingsliebhaber verbrachten einen ausgelassenen Nachmittag bei Pfannkuchen, Sekt und Kaffee. Große Augen machten die Gäste bei der Vor-

führung von Zauberer Dietmar Kersten. Beliebt war aber auch die Polonaise. Vor allem Andrea Altunova und Viola Klein sorgten in ihren hawaiianischen Baströcken für heitere Momente.

ds/Foto: b-fritz.de

Straßenverkehr bot Diskussionsstoff

Eine neue Gesprächsrunde wurde jetzt unter dem Titel „Verkehrsgespräche“ gestartet. Sie soll nun jeden letzten Montag im Monat in der Alten Försterei stattfinden.

Von Gerd Dolge

Ilmenau – Muss man auf einer abbiegenden Hauptstraße blinken? Wann darf man an einem Omnibus vorbeifahren, wenn er blinkt? Wie geschützt sind Radfahrer auf einem Radfahrerschutzbereich? Wie funktioniert das neue Punktesystem? Das waren nur einige Fragen in einer Gesprächsrunde, zu der ADAC-Moderator Günter Seifert aus Weimar jetzt in die Alte Försterei eingeladen hatte. Das Interesse war überraschend groß. Die 27 Teilnehmer, darunter nur fünf Frauen, machten es eng im kleinen Beratungsraum. Die lebenserfahrenen Autofahrer – der Jüngste war 58 Jahre alt – brachten auch sofort viele Beispiele für nicht verkehrsgerechtes Verhalten zur Sprache.

Das war nicht immer einfach, zumal Moderator Günter Seifert zwischen Möhrenbach und Weimar pendelt, dort im Motorsport aktiv ist und als Ortsteilbürgermeister von Weimar-Nord eher die dortigen Probleme kennt. Möhrenbach ist für den studierten Bauingenieur Günter Seifert so etwas wie die zweite Hei-



Die neue Gesprächsrunde des ADAC mit Günter Seifert über Verkehrsprobleme hatte viel Zuspruch. Foto: Dolge

mat nach seinem Wohn- und Jahrzehnte langen Arbeitsort Weimar. Hier studierte Seifert nicht nur Bauwirtschaft, sondern war auch lange Assistent an der Bauhochschule, ehe er in der Generaldirektion des Weimarer Talsperrenbaus tätig war. Dabei hat Günter Seifert mit an der Errichtung der Rappode-Talsperre im Harz und an der Ohra-Talsperre in Thüringen gebaut.

Parallel dazu war Günter Seifert immer auch im Motorsport aktiv: „Bei Bergrennen war ich dabei, bei Orientierungsfahrten und sogar bei Autorennen auf dem Sachsenring“, schwärmt er noch heute. Rallies ist er ebenfalls gefahren, „aber alles mit Serienfahrzeugen, mit Serien-Ladas. Die waren damals am besten dafür geeignet“.

zu kommt, so Seifert, dass die Gehilfe auch für die Benutzung außerhalb der Wohnung und des Hauses vorgesehen sein muss. Die Räder sollten zum Beispiel zu groß dafür sein, um in Gully-Schlitten stecken zu bleiben.

Mit großer Aufmerksamkeit wurden die Erläuterungen zum neuen Punktesystem verfolgt. Das neue Punktesystem arbeitet mit weniger Punkten, die zum Auslösen gesetzlicher Maßnahmen genügen. So gelten 1 bis 3 Punkte als „Vormerkung“, 4 bis 5 Punkte als „Ermahnung“, 6 bis 7 Punkte als „Verwarnung“. Ab 8 Punkten wird die Fahrerlaubnis entzogen, das heißt der Betroffene gilt als „unwiderlegbar ungeeignet zum Führen von Kraftfahrzeugen. Eine neue Fahrberechtigung darf frühestens nach Ablauf von sechs Monaten erteilt werden“. Allerdings muss der Betroffene zuvor nachgewiesen haben, dass er wieder geeignet ist.

Eine lebhaftige Diskussion gab es, als Günter Seifert einen „Führerschein für Rollatoren“ ins Spiel brachte, zumal er von einigen besonders lebenserfahrenen Herren darauf hingewiesen wurde, „dass das Parkplatzproblem in Deutschland viel größer ist als das der Rollatoren“. Das verspricht zumindest viel Spannung für die nächsten Verkehrsgespräche. Diese neue Gesprächsrunde soll unter dem Titel „Verkehrsgespräche“ jeden letzten Montag im Monat in der Alten Försterei stattfinden. Für die nächste Runde wäre das der 31. März.

Christel Satzke wird Leiterin der Tafel

Ilmenau – Christel Satzke wird die neue Chefin der Ilmenauer Tafel, teilte die Leitung des Marienstiftes Arnstadt jetzt mit. Vor einigen Monaten schon war eine neue Leiterin für die Einrichtung in Ilmenau gefunden worden – Annette Füchsel hatte die Stelle jedoch nach kurzer Zeit aus privaten Gründen wieder aufgeben müssen.

Am Donnerstag soll nun die neue Chefin der Tafel begrüßt und die langjährige Leiterin Doris Lippmann aus dem Amt verabschiedet werden. Auf zehn Jahre bei der Tafel kann Doris Lippmann dann mittlerweile zurückblicken. Ende August vergange-

nen Jahres hatte sich die engagierte Frau zwar in den Ruhestand verabschiedet, nach gerade einmal acht Wochen war sie aber wieder „zurückgekehrt“, um einen reibungslosen Ablauf zu gewährleisten. Vor allem das Engagement und die Freude, mit der sie die Einrichtung geführt hat, zeichneten Doris Lippmanns bisherige Arbeit aus.

„Wir sind sehr zuversichtlich, die Leitung dieser wichtigen sozialen Arbeit in Ilmenau in gute Hände legen zu können und wünschen Frau Satzke Gottes Segen für die Arbeit“, heißt es von der Marienstift-Leitung in Arnstadt.

Abitur auf dem zweiten Bildungsweg am Kolleg

Ilmenau – Auf dem zweiten Bildungsweg können junge Erwachsene am Ilmenau-Kolleg das Abitur oder den schulischen Teil der Fachhochschulreife erwerben. Bis zum 12. Juli können sich Interessierte beim Ilmenau-Kolleg dafür anmelden. Bedingungen für eine Aufnahme sind die Vollendung des 19. Lebensjahres, ein erfolgreicher Realschulabschluss oder ein vergleichbarer Abschluss, eine abgeschlossene Berufsausbildung oder mindestens eine dreijährige Berufstätigkeit. Die Führung eines Familienhaushaltes ist der Berufstätigkeit gleichgestellt. Die Ausbildung dauert drei Jahre. Die Studierenden erhalten BaFög, unabhängig vom Einkommen der Eltern und rückzahlungsfrei. Der Termin für die Eignungsprüfung in Deutsch und Mathematik ist Samstag, 10. Mai. Unterrichtsbeginn ist am Montag, 1. September. Für Bewerber ohne Realschulabschluss gibt es ab dem neuen Schuljahr die Möglichkeit, einen Vorkurs zu besuchen, der auf die Einführungsphase vorbereitet.

■ Bewerbungen an: Ilmenau-Kolleg, Rudolf-Breitscheid-Straße 6, 98693 Ilmenau. Infos: ☎ 03677/20 27 10. Das Kolleg stellt sich am 22. März an einem Tag der offenen Tür von 10 bis 13 Uhr vor. www.ilmenau-kolleg.de

Beratung zu Einsicht in Stasi-Akten

Ilmenau – Die Behörde für Unterlagen des Staatssicherheitsdienstes der ehemaligen DDR (BSTU) bietet am Donnerstag, 6. März, von 13 bis 18 Uhr eine Bürgerberatung in Ilmenau (Rathauszimmer 151) an.

Mitarbeiter der BSTU beantworten dann unter anderem Fragen zur Einsichtnahme in Stasi-Akten, Herausgabe von Kopien, Entschlüsselung von IM-Decknamen und Anonymisierung (Schwärzung). Anträge auf Einsicht in die Unterlagen können direkt vor Ort gestellt werden, dazu muss ein gültiges Personaldokument mitgebracht werden. Für interessierte Schulen, Bildungseinrichtungen oder zu Forschungszwecken halten die Mitarbeiter entsprechendes Informationsmaterial bereit.

Haltestelle Erfurter Straße gesperrt

Ilmenau – Wegen einer kurzfristig angelegten Baumaßnahme kann die Haltestelle „Ilmenau, Erfurter Straße“ ab dem heutigen Dienstag und bis voraussichtlich zum 12. März nicht bedient werden, heißt es von der Ilmenauer Omnibusverkehr GmbH. Ersatzweise sollte die Haltestelle „Ilmenau, Friedhof“ genutzt werden.

Wem gehört dieser Kater?

Ilmenau – Wer vermisst seinen Kater?, fragt das Ilmenauer Tierheim. Dort ist nämlich vor einigen Tagen ein kleines schwarzes Kätzchen abgegeben worden. Seit dem 27. Februar ist der Stubentiger nun im Ilmenauer Tierheim untergebracht, er war einer Tierfreundin in der Bergrat-Voigt-Straße in Ilmenau zugelassen, die das ausgehungerte Tier zuerst ein paar Tage gefüttert hatte. Der Besitzer kann sich im Ilmenauer Tierheim (Ziolkowskistraße 4) melden unter ☎ 03677/67 11 57 oder zu den Öffnungszeiten vorbeischaun: Dienstag 15 bis 17 Uhr, Donnerstag 10 bis 12 Uhr, Samstag 14 Uhr bis 16 Uhr oder nach Vereinbarung.



Wer vermisst diesen schwarzen Kater? Foto: bfb